

## Integrationskurse – Kursteilnehmer/innen und Lehrkräfte

Auf eine Bundestagsanfrage „Integrationskurse – Zulassungsverfahren und Situation der Lehrkräfte ohne Zusatzqualifizierung“ gibt die Bundesregierung in der [Drucksache 18/9623](#) Auskunft zur Anzahl und Herkunft der Teilnehmer/innen und deren erreichte Abschlüsse sowie zur Situation der Lehrkräfte ohne Qualifizierung.

### Neue Kursteilnehmer/innen in Integrationskursen im Jahr 2015 und im 1. Quartal 2016 nach Bundesländern

	2015		1. Quartal 2016	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Baden-Württemberg	24.482	13,6%	8.655	14,1%
Bayern	24.045	13,4%	8.649	14,1%
Berlin	13.106	7,3%	5.054	8,2%
Brandenburg	1.724	1,0%	1.035	1,7%
Bremen	2.774	1,5%	1.058	1,7%
Hamburg	6.437	3,6%	2.239	3,6%
Hessen	14.981	8,4%	6.274	10,2%
Mecklenburg-Vorpommern	1.540	0,9%	874	1,4%
Niedersachsen	11.496	6,4%	3.908	6,3%
Nordrhein-Westfalen	39.584	22,1%	13.614	22,1%
Rheinland-Pfalz	7.295	4,1%	2.638	4,3%
Saarland	2.608	1,5%	1.239	2,0%
Sachsen	3.437	1,9%	1.698	2,8%
Sachsen-Anhalt	1.848	1,0%	1.063	1,7%
Schleswig-Holstein	4.400	2,5%	1.741	2,8%
Thüringen	2.103	1,2%	1.069	1,7%
Unbekannt	17.538	9,8%	748	1,2%
<b>Insgesamt</b>	<b>179.398</b>	<b>100,0%</b>	<b>61.556</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Bundestagsdrucksache 18/9623

Die Bundesregierung beziffert die Zahl der aktuell in Integrationskursen unterrichtenden Lehrkräfte mit 15.000, davon unterrichten 1.400 Lehrkräfte im Rahmen der bis Ende 2016 befristeten Ausnahme genehmigung vom Oktober 2015, d.h. ohne die sonst erforderliche Zusatzqualifizierung. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge habe verschiedene Maßnahmen ergriffen, um möglichst allen Lehrkräften die Zusatzqualifizierung zu ermöglichen.

Bis August 2016 nahmen bereits etwa 200.000 Menschen an den Kursen teil, so weiter eine dpa-Meldung. Die Zahl der laufenden Kurse habe sich gegenüber dem Vorjahr um 70 Prozent erhöht.

Für die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung ist die Festanstellung der Integrationskurslehrer/innen mit einer Vergütung, die sich am TVöD 11 orientiert und eine Unterrichtsverpflichtung



GEW Hauptvorstand

**GEW Hauptvorstand**  
**Organisationsbereich**  
**Berufliche Bildung**  
**und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt a. M.

**Verantwortlich:**

**Leiter**  
**Ansgar Klinger**  
069/78973-325  
ansgar.klinger@gew.de

**Referent**  
**Arnfried Gläser**  
069/78973-319  
arnfried.glaeser@gew.de

**Fax:**  
069/78973-103  
**Internet:** www.gew.de  
**Facebook:** facebook.com/  
GEW.DieBildungsgewerkschaft  
**Twitter:**  
twitter.com/gew\_bund

**Vorstandsteam**  
**Bundesfachgruppenausschuss**  
**Erwachsenenbildung**

**Wilfried Rehfeld**  
02571/2587  
dialog@muenster.net

**Ursula Martens-Berkenbrink**  
0531/ 893957  
martens-b@t-online.de



GEW Hauptvorstand

von 26 Wochenstunden vorsieht oder alternativ das Angebot eines Honorarvertrags mit einer dieser Einstufungen entsprechenden Honorar von ca. 54 Euro von zentraler Bedeutung. Die ohne Zusatzqualifikation zugelassenen Lehrkräfte müssen eine kostenfreie und zumutbare Qualifizierung erhalten.

## „GRALE“ fordert die Weltgemeinschaft auf, in lebensbegleitendes Lernen zu investieren

Im September ist der im Abstand von jeweils drei Jahren von der UNESCO herausgegebene Global Report on Adult Learning and Education ([GRALE](#)), der Gesamtbericht über die Erwachsenenbildung und Bildung, erschienen. Er dient der Überprüfung der weltweiten Entwicklung im Bereich der Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung der Politikgestaltung, Finanzierung, Qualitätssicherung, Teilhabe, Inklusion und Chancengerechtigkeit. Ferner stellt der Bericht positive Effekte zwischen der Erwachsenenbildung und den Bereichen Arbeit, Gesundheit und Soziales heraus, skizziert die globalen Entwicklungstrends und die Bedeutung der Erwachsenenbildung für das Erreichen des Bildungsziels innerhalb der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen.

Die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung sieht in den Befunden des GRALE-Berichts einen Beleg für ihre seit Jahren erhobene Forderung, die Erwachsenenbildung stärker zu fördern und in der bildungspolitischen Diskussion zu fokussieren.

## Weltlehrertag 2016 - Valuing Teachers, Improving their Status

870.000 Lehrerinnen und Lehrer arbeiten an den öffentlichen und privaten Schulen in Deutschland – sie haben eine

besondere Verantwortung für die Erziehung und Bildung unserer Kinder. Ihnen zu danken und ihre Arbeit zu würdigen, ist Aufgabe des Weltlehertages, der seit 1994 jeweils am 05. Oktober rund um den Globus begangen wird. In diesem Jahr lautet das Motto 'Valuing Teachers, Improving their Status'.

Für die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung ist es ein Anliegen, darauf aufmerksam zu machen, dass neben den Lehrerinnen und Lehrern an allgemein- und berufsbildenden Schulen eine große Gruppe von Lehrkräften in Bildungseinrichtungen außerhalb der Schulpflicht – zu oft äußerst problematischen Bedingungen – arbeitet. Hierzu gehören die knapp 700.000 Beschäftigten im Weiterbildungssektor. Durchschnittlich 57 % des bei den 22.000 Bildungsträgern eingesetzten Personals, also knapp 400.000 Personen, sind heute Honorarlehrkräfte, an den Volkshochschulen beträgt ihr Anteil sogar 87%! Sie müssen ihre soziale Absicherung selbst bestreiten, ihnen fehlen neben einer Beschäftigungssicherheit auch das Recht auf Entlohnung im Krankheitsfall sowie das Recht auf einen bezahlten Urlaub. Der mittlere Lohn der hauptberuflichen Honorarkräfte in der öffentlich finanzierten allgemeinen Weiterbildung, beispielsweise in den Integrationskursen, liegt – so jüngere Untersuchungen – zwischen 1.250 € und 1.750 € und damit im einkommensprekären Bereich, und dies bei einer akademischen Qualifikation als Voraussetzung! Etwa 80 % der hauptberuflichen Honorarkräfte sind übrigens Frauen.

Die GEW hat mit ihrer Strategie „Gute Arbeit in der Weiterbildung“ hier eine richtungsweisende Entscheidung getroffen. Nun muss die öffentliche Hand als Auftraggeber und Finanzier sicherstellen, dass das Bildungspersonal mit dem öffentlichen Dienst vergleichbare Beschäftigungsbedingungen findet.

**GEW Hauptvorstand  
Organisationsbereich  
Berufliche Bildung  
und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt a. M.

**Verantwortlich:**

**Leiter**  
**Ansgar Klinger**  
069/78973-325  
ansgar.klinger@gew.de

**Referent**  
**Arnfried Gläser**  
069/78973-319  
arnfried.glaeser@gew.de

**Fax:** 069/78973-103  
**Internet:** [www.gew.de](http://www.gew.de)  
**Facebook:** [facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft](https://www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft)  
**Twitter:** [twitter.com/gew\\_bund](https://twitter.com/gew_bund)

**Vorstandsteam  
Bundesfachgruppenausschuss  
Erwachsenenbildung**

**Wilfried Rehfeld**  
02571/2587  
dialog@muenster.net

**Ursula Martens-Berkenbrink**  
0531/ 893957  
martens-b@t-online.de

[www.gew.de](http://www.gew.de)